

**Begründung:**

Die Stadt Weimar zählt zwar im Vergleich zu den anderen Thüringer Städten zu den „Jüngeren“, dennoch nimmt die Zahl der alten Menschen, insbesondere der über 65-jährigen, kontinuierlich zu und hat sich seit 2010 verdoppelt.

Folglich steigt auch die Zahl der Pflegebedürftigen Menschen. Im Jahr 2015 waren in Weimar 2954 Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt von Pflegebedürftigkeit betroffen. Ein Drittel wurde in einer stationären Einrichtung und mehr als 2/3 im häuslichen Umfeld gepflegt.

Eine bedarfsgerechte Daseinsvorsorge in Weimar benötigt Angebote für pflegebedürftige Menschen und Ihre Angehörigen, denn das Eintreten einer Pflegesituation ist oft für die Betroffenen eine sehr herausfordernde und krisenhafte Situation. Es zeigt sich, dass bei den sehr individuellen und familiären Fragestellungen, wie sie sich bei der Pflegeverantwortung ergeben, die persönlichen Gespräche bevorzugt und bspw. online-Angebote bei weitem nicht ausreichen. Die Beratung muss auf die Pflegebedürftigen und ihre pflegenden Angehörigen ausgerichtet sein, sollte bei Bedarf auch im häuslichen Umfeld stattfinden und setzt ein breites Wissen über die lokalen Angebotsstrukturen voraus.

Mit der Errichtung eines in der Stadt Weimar verorteten Pflegestützpunktes, als ein Vermittlungs- und Koordinationsangebot, wird die derzeit bestehende Angebotslücke geschlossen.

Neben der Verbesserung der Situation pflegebedürftiger Menschen durch eine bessere Koordinierung bzw. Inanspruchnahme der Leistungen, steht die Unterstützung pflegender Angehöriger im Fokus des Beratungsangebotes. Darüber hinaus soll mit der Einrichtung eines Pflegestützpunktes die Vereinbarkeit von Sorgearbeit der Angehörigen und deren Berufstätigkeit Rechnung getragen werden. Im Rahmen des zu erwartenden zukünftigen Fachkräftemangels liegt hierauf ein besonderer Schwerpunkt. Laut einer aktuellen Veröffentlichung der Thüringer Ministerien für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie und für Infrastruktur und Landwirtschaft, wird die familiäre Pflege zu zweidrittel von Personen geleistet, die im erwerbsfähigen Alter sind. Beschäftigte mit Pflegeverantwortung müssen neben den beruflichen Herausforderungen hohe psychische und körperliche Belastungen bewältigen. Diesen Menschen gilt die volle Unterstützung der Stadt Weimar. In diesem Zusammenhang sind die Leistungen des Pflegestützpunktes als weiche Wirtschaftsstandortkriterien anzusehen und damit bestimmend für die Lebensqualität in der Stadt Weimar.

Ein Pflegestützpunkt hat ebenfalls eine Präventionsfunktion zu erfüllen, denn durch eine umfassende Beratung vor Eintritt der Pflegesituation, können langfristig Kosten für die Betroffenen, aber auch für die Kommune, gedämpft werden.

Befürwortet wird die Errichtung eines Pflegeberatungsstützpunktes zudem vom kommunalen Seniorenbeirat, dessen Vertreter\*innen den direkten Kontakt zu den älteren Bürgern der Stadt halten und somit die Bedarfslagen der älteren Menschen unserer Stadt sehr gut kennen.